

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstag: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Breite oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 2 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist mit Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeberg.  
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. — Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 64

Preis: 231

Mittwoch, den 29. Mai 1935

№ 4.35.379

34. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Mai 1935.

— Wegen des Himmelfahrtstages gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung erst am Sonnabend zur Ausgabe.

— In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Orte in die alte und neue Schule und in das Arbeitsamt eingeschoben. Die Täter, wahrscheinlich die gleichen, die schon vorwiegend in anderen Orten Sachsens Schulhäuser heimlich einschoben, schafften sich mittels Nachschlüssels Zutritt zu den Gebäuden und erbrachen dann in drei Zimmern jeder Schule gewaltsam die Pulte. Da jedoch die Schulleitung von der hiesigen Gendarmerie auf die reisenden Schulhauseinbrecher aufmerksam gemacht worden war, fiel dem oder den Dieben nur ein geringer Geldbetrag in die Hände. Im Arbeitsamt war der Einbruch ganz erfolglos. Einwohner, die irgendwelche Wahrnehmungen gemacht oder verdächtige Personen bemerkt haben, werden gebeten, dies der hiesigen Gendarmerie mitzuteilen.

— Bei den hiesigen Schuleinbrüchen sind auch etwa 30 Sparmarken der Nummern 3821 bis 3838 entwendet worden. Der Kauf wird gewarnt. Ebenso wird gebeten, falls die Marken irgend wo gefunden werden, dies sofort der Gendarmerie zu melden.

— Montagabend als der 6 Uhr-Zug am Bahnhof Otp. die Straße überquerte, fuhr ein von Nadeberg kommender Kraftwagen gegen die geschlossene Schranke. Der Fahrer, der angeblich von der Sonne geblendet worden zu sein, kann von Schuld reden, das er nicht in den fahrenden Zug stürzte. Besch. und Personenschaden war nicht zu verzeichnen.

### Anordnungen des Treuhänders der Arbeit

Nach den Vertrauensratswahlen in den Betrieben am 12. und 13. April hatten die Betriebsführer für den Fall, daß das Abstimmungsresultat ganz oder teilweise erfolglos war, hieron unmittelbar dem Treuhänder Kenntnis zu geben; diese Anzeige ist bisher verschiedentlich unterblieben. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen hat daher angeordnet, daß die Betriebsführer in den Betrieben, in denen auf Grund des Abstimmungsresultates der Vertrauensrat durch Berufung ergänzungsbedürftig ist, bis zum 15. Juni dem Treuhänderamt in Dresden Anzeige erstatten. Ein Vertrauensrat bedarf dann der Ergänzung, wenn auch nur eine Vertrauensmannstelle nach dem Abstimmungsresultat offen geblieben ist. Sind lediglich die Stellvertreter abgewählt worden, so bleiben diese Stellen besetzt. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen hat angeordnet, daß die Entgeltbücher für die im Arbeit in den Betrieben, für die kein Sonder-Treuhänder bestellt ist, Taschenformat haben und mit einem haltbaren Umschlag versehen sein muß. Der innere Teil der Entgeltbücher muß fortlaufende Seitenzahlen tragen. Die gleiche Anordnung ist auch für Entgeltbücher für Heimarbeit in der deutschen Textil-Industrie, der deutschen Bekleidungs-Industrie, der deutschen Kunstblumen-Industrie und der deutschen Wärsen-, Borsten-, Pinsel- und Besen-Industrie erlassen worden.

### Ein sächsischer Jungbauer Reichsfieger im Reichsberufswettkampf

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß der Jungbauer Alfred Steudtner, Albersdorf bei Bernsdorf, Reichsfieger Landwirt, beschäftigt worden ist. Der 23-jährige Steudtner kann stolz darauf sein, daß er es durch seine hervorragenden Leistungen zum Reichsfieger gebracht hat.

### Büchterschuldungsanträge bis 31. Mai einreichen

Die Landesbauernschaft Sachsen macht nochmals ausdrücklich auf die Büchterschuldungsverordnung vom 12. März 1935 aufmerksam und erinnert daran, daß die Frist zur Anmeldung der Entschuldung am 31. Mai abläuft. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens ist rechtzeitig bei dem zuständigen Amtsgericht zu stellen. Die Entschuldung können nicht nur reine Pachtbetriebe anmelden sondern auch Pächter Bauern und Landwirte, die zu ihrem Hof Land zugewiesen haben, wenn dieses Pachtland in seiner wirtschaftlichen Bedeutung gegenüber dem Eigenland überwiegt. Nach der Büchterschuldungsverordnung können auch die Pächter von Bienen- und Küstentischen entschuldigt werden.

### Preise für Speisekartoffeln

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft teilt mit: In Ergänzung der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 28. Mai der Preis für Speisekartoffeln fruchtrelativ als der tatsächlich gezahlte Erzeugerpreis zuzüglich des Frachtes und zuzüglich eines Höchstzuschusses von 20 Pf je Zentner.

## Der Rückgang der Wohlfahrtsverwerflosigkeit

Nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes ist die Zahl der Wohlfahrtsverwerflosen in Sachsen auch im April weiter gesunken; sie betrug Ende April 1935 noch 103 432 gegen 147 903 Ende April 1934 und 109 281 Ende März 1935. Auf 10 000 Einwohner entfielen Ende April dieses Jahres 199 Wohlfahrtsverwerflose gegen 285 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Am günstigsten schneidet die frühere Kreisbauernschaft Bautzen ab, wo nur noch 5215 Wohlfahrtsverwerflose (111 auf 10 000 Einwohner) festgestellt wurden. Die entsprechenden Zahlen lauten für die frühere Kreisbauernschaft Dresden 32 349 (224), Kreisbauernschaft Chemnitz 20 416 (197), Kreisbauernschaft Leipzig 29 261 (214), Kreisbauernschaft Zwickau 18 191 (185). Die Zahl der Wohlfahrtsverwerflosen liegt am höchsten in den Großstädten.

## Warnung vor Wettbetreibern und gewerbsmäßigen Tipplern

Die zahlreichen in- und ausländischen Rennen locken die Wettbetreiber und gewerbsmäßigen Tippler auf den Plan; sie wenden sich an Wettlustige und nennen ihnen angeblich todsichere Siegerpferde. Für diese Hinweise fordern sie entweder einen Betrag in bar oder die Mitanlage einer Summe am Totalisator. Den Wettbetreibern hingegen kommt es nur darauf an, an ihrem Opfer, demgegenüber sie sich meist als Futtermeister oder Jockeis bezim. als deren Freunde ausgeben, die gesamte Wettsomme herauszulocken und zu verschwinden. Besonders raffinierte Wettbetreiber verstehen es sogar, sich erneut an ihre Opfer heranzumachen, diese über den ganz unerwarteten Verlust zu trösten und neues Geld von ihnen herauszulocken. Die Spielereinteilung der Dresdener Polizei konnte in dieser Hinsicht wertvolle Aufschlüsse stellen, die um Beträge in Höhe von vielen Tausenden von Reichsmark geschädigt worden waren. In anderen Fällen gehörten die Opfer unbemittelten Volksschichten an und wurden von den Wettbetreibern um ihre letzten Sparpennige gebracht. Jetzt konnten in Dresden zwei dieser Tippler und Wettbetreiber festgenommen werden.

Dresden. Geflüchteter Räuber festgenommen. In Bad Elster war nachts ein Portier überfallen worden. Der Räuber hatte ihn durch ein über den Weg gespanntes Seil zu Fall gebracht und ihm ein wolleenes Kleidungsstück über den Kopf geworfen. Als der Portier um Hilfe rief, stürzte der Täter, ohne Beute erlangt zu haben. Die Fahndungsmaßnahmen führten kurze Zeit später zur Festnahme des Täters in Dresden, wohin er geflüchtet war. Hohenslein-Erntthal. Durch eigene Schuld. Hier wollte die 30 Jahre alte Ehefrau Weinhold aus Bernsdorf mit ihrem Fahrrad zwischen einem Personenkraftwagen und einem Lastkraftwagen hindurchfahren; sie stürzte und wurde tödlich von dem Lastwagen überfahren.

Leipzig. Schüler tödlich verunglückt. In der Könnersdorfer Straße fuhr der dreizehnjährige Wolfgang Rudolph mit seinem Fahrrad zwischen einem Personenkraftwagen und einem Lastkraftwagen hindurch; er wurde tödlich von dem Lastwagen überfahren. Der Junge war sofort tot.

Glauchau. Einbrecher Franke wieder an der Arbeit? Im Remse wurden nachts acht Einbrüche oder Einbruchversuche begangen. Dem Täter fielen nur in zwei Fällen kleinere Geldbeträge in die Hände. In Bernsdorf und Wöhra bei Froburg wurde nachts an acht Stellen eingebrochen; der Einbrecher erbeutete etwa vierzig Reichsmark Bargeld. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sämtliche Einbrüche dem berüchtigten Bauernhauseinbrecher Walter Franke aus Niederfrohna zuzuschreiben sind.

## Neues Unwetter in Sachsen

Die Gegend um Hohenslein-Erntthal ist nochmals von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. In Hohenslein-Erntthal trat das Gewitter so heftig auf, daß die Schleusen sofort durch die gewaltigen Regenmassen verstopft. Straßen und Wege überflutet wurden. Steine, Sand und Geröll häuften sich zu kleinen Hügelchen auf den tiefer gelegenen Straßen an. Der Teich vom Bürgerheim bis zum Fischgraben glich einem See. An der Zechenturde riß das Wasser ein Stück Böschung weg; die Keller der Häuser an der Böschung liefen voll Wasser.

In Oberlungwitz ging gleichfalls ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Keller der tiefergelegenen Häuser füllten sich mit Wasser.

## Kampf dem Roten Hahn!

Deutsche Volksschau für Feuerwehr und Rettungswehren in Dresden

Unter diesem Titel wird am 29. Mai 1935 die deutsche Volksschau in Dresden, deren Schirmherrschaft der Reichsminister Hermann Göring übernommen hat, eröffnet.

Als Veranstalter dieser einzigartigen Schau zeichnen: die NSDAP-Reichsleitung, Hauptamt für Volkswohlfahrt, Abteilung „Schadensverhütung“ gemeinsam mit dem Vertriebsamt der Stadt Dresden.

Die Ausstellung, deren Volkstümlichkeit schon durch die Bezeichnung „Der Rote Hahn“ besonders betont wird, wen-

det sich an das deutsche Volk in seiner Gesamtheit; sie gibt in den Vorarbeiten ein musterträgliches und lebendiges Bild von aufbauenden Kräften wirtschaftlichen Lebens und Geschehens im völkischen Staat.

Auf dem gesamten Gebiet des Feuerreiches, Rettungswehrens und des zivilen Luftschutzes sind Spitzenleistungen geschaffen, die dem einzelnen Volksgenossen eindringlich zeigen, welche Bedeutung der Bekämpfung der Brandgefahr zukommt. Die Berufsfeuerwehr, Reichswehr, SA, Arbeitsdienst, FD, Technische Nothilfe und das Rote Kreuz stellen sich reslos zu einem gewaltigen Abwehrblock im Kampf gegen den Roten Hahn zur Verfügung.

Die Bauten, die dem ganzen Ausstellungsgelände ein vollkommen neues Gesicht geben, wurden geschaffen von dem at. Arch. Linke im NSDAP. Ein gewaltiges Stelgenreis in der Höhe von zehn Stockwerken steht der Feuerwehr zur Verfügung, und unter Einsatz der modernsten Feuerschutze wird der staunende Besucher erleben, wie Volksgenossen sich unelgenmäßig zur Verfügung stellen, wenn es heißt, den Kampf aufzunehmen gegen den Roten Hahn, der schon der Schrecken unserer Urbäter war.

Die einzelnen Industriezweige haben unter Beschränkung auf den Ausstellungszweck und durch Eingliederung in die einheitliche Durchführung das Beste geschaffen, um das Interesse für eine wichtige Frage der Volksgemeinschaft zu wecken, sowohl für den Fachmann, als auch für den Laien. Ein Blick durch die Hallen wird Zeugnis ablegen von der planvollen und einflussreichen Arbeit des einzelnen. Güte, Ruf und Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie werden erneut vor aller Welt bewiesen und damit ein Einblick in das wirtschaftliche Schaffen des neuen Deutschland gewährt. Auch auf diese Weise soll dem Besucher die Erkenntnis vermittelt werden, wie eng und untrennbar das Schicksal des einzelnen mit jenem der Gemeinschaft gerade auf dem Gebiet des Feuerreiches und Rettungswesens verbunden ist.

Kußerdem werden Vorführungen der Kinderfeuerwehren mit modernsten Kinderfeuerlöschjagen, Jagdenreich des Arbeitsdienstes, Konzerte des philharmonischen Orchesters Dresden diese Ausstellung vollends zu dem machen, was sie wirklich sein soll:

zu einer wahrhaften Volksschau. Die gesamte Veranstaltung dient nicht nur Selbstzwecken sondern der Verbundenheit des Volkes in einer Frage, die zu den wichtigsten gehört, nämlich der Erhaltung von Hab und Gut, Leben und Gesundheit und damit dem Wohlstand der Volksgemeinschaft.

## Lügen über die „Kraft-durch-Freude“-Reisen

Das Presse- und Propagandaamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Gau Sachsen, teilt mit:

Von gewissen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß die Teilnahme an einer Urlaubsreise der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nur aller zwei Jahre möglich wäre. Es wird behauptet, daß diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die im vergangenen Jahr an einer Urlaubsreise teilnahmen, in diesem Jahr keinen Anspruch auf eine Urlaubsreise mit „Kraft durch Freude“ hätten. Weiter wird behauptet, daß diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die in diesem Jahr an einer Urlaubsreise teilnahmen, erst im übernächsten Jahr wieder mit „Kraft durch Freude“ verreisen könnten. Diese Behauptungen sind von Anfang bis Ende erfunden und erlogen.

Jedem schaffenden Deutschen, der Mitglied der Deutschen Arbeitsfront oder eines der NS „Kraft durch Freude“ angeschlossenen Verbandes ist und auf Grund seiner Einkommensverhältnisse nicht in der Lage wäre, zu normalen Preisen zu verreisen, kann an der Urlaubsreise der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teilnehmen, und zwar in jedem Jahr. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist — trotz ihres erst so kurzen Bestehens — heute schon so fest aufgebaut und organisiert, daß sie in der Lage ist, jeden Ansturm zu bewältigen; sie kann also auch jedem schaffenden Menschen in jedem Jahr eine Urlaubsreise garantieren, wenn er sich den Bestimmungen unterwirft und den Anregungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgt, wie wir sie gerade kürzlich in unserem Aufruf veröffentlichten.

Wer in diesem Jahr von einer Urlaubsreise der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zurückkehrt, der verläßt nicht, sich sofort wieder eine neue Reisekarte zu verschaffen, damit er auch im kommenden Jahr verreisen kann.

Allen denen aber, die die oben wiedergegebenen Lügen verbreiten, muß mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Es sind Menschen, die aus Mißgunst und Neugierde versuchen, das herrliche Werk der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu verkleinern, wo sie es nur irgend können. Alle Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen werden aufgefordert, solchen Bestrebungen überall entgegenzutreten. Es gibt nichts, was das große Werk der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ verkleinern oder verächtlich machen könnte. Wer es trotzdem versucht, den treffe unsere Strafe und unsere Berichtigung!